

Hier finden Sie eine Sammlung von **Kernaussagen der Speakers des Österreichischen Energieeffizienzkongresses**, als inhaltliche Vertiefung zur Presseaussendung vom 9.11.2020 am Ende des Events. Der Teil „Keynote-Speakers & Panelists“ liefert Ihnen z.T. allgemeine, zitierfähige Statements zum Thema, die Kernaussagen der ExpertInnen der Breakout-Sessions eine Zusammenfassung des jeweiligen Vortrags. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung ([www.deca.at](http://www.deca.at) // [office@deca.at](mailto:office@deca.at)). Ein Nachbericht folgt.

## Keynote-Speakers / Panelists

### Frau Bundesministerin Gewessler

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie  
*Keynote-Speakerin: Mit Energieeffizienz in die Zukunft*

„Klimaschutz und Energie gehören zusammen. Die Frage, welche Energie wir wie nutzen, bestimmt maßgeblich unsere Treibhausgasemissionen. Das „Wie“ leidet hier immer noch unter zu wenig Aufmerksamkeit. Gleichzeitig sind hier enorme Potentiale zu heben und zu nutzen. Für Energieeffizienz gilt es, eine Reihe von Technologien zu nutzen und zu entwickeln. Seien es echte technische Lösungen oder know-how - wir wissen, dass es uns Fortschritt bringt. Die Unternehmen in diesem Bereich können großes leisten und das möchten wir ihnen ermöglichen. **Der DECA-Energieeffizienzkongress bringt die Energieeffizienz verstärkt auf die Agenda – und das ist großartig, denn die Effizienz ist der Schlüssel zur Energiewende.**“

### DI Friedrich Seefeldt

Partner/Bereichsleiter Energieeffizienz & Erneuerbare Energien, Prognos AG; Berater der deutschen Bundesregierung in Energiefragen  
*Keynote-Speaker: Efficiency first! Warum wir Energieeffizienz & Energiedienstleistungen für die Wirtschaft und die Energiewende (dringend) brauchen*

"Efficiency first! Ein ambitioniertes Klimaschutzziel braucht vor allem Energieeffizienz, wenn wir Lock-in Risiken vermeiden und Systemkosten niedrig halten wollen. Es braucht aber auch ambitionierte Energiedienstleister, die die Energieeffizienz auf die Straße bringen."

(Erläuterung zur Keynote)

„Als wissenschaftlicher Berater der deutschen Bundesregierung hat sich die Prognos AG in mehreren Szenarien damit auseinandergesetzt, was „Klimaneutralität“ für Deutschland bedeutet. Die Energieeffizienz spielt dabei eine zentrale strategische Rolle. Sie kann nicht gegen andere strategische Optionen „ausgewechselt“ werden, sondern bildet die Grundlage für ein kostenoptimales System und die Absicherung vor neuen Abhängigkeiten und Preisrisiken. Eine weitere Herausforderung besteht in der Umsetzung von Energiewende-Investitionen.“



## Breakout-Sessions

### Breakout-Session 1 (9.11. 13:30-15:15) - Das neue Energieeffizienzgesetz

#### **Dr. Thomas Starlinger**

SMS Rechtsanwälte GmbH

*Vortrag: Aufbau und wesentliche Änderungen/Anpassungen im Begutachtungsentwurf, Interpretation und Erwartungen*

„Die Vorgaben der Richtlinie geben den Mitgliedstaaten nach wie vor viele Freiheiten in der Art und Weise wie Ziele zu erreichen sind. Österreich ist seit Mitte des Jahres säumig mit der Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie 2018/2002. Die Umsetzung bedarf einer 2/3 Mehrheit im Nationalrat. Wie soll man mit der unklaren Situation in Verträgen umgehen? Grundsätzlich ist zu erwarten, dass es ein Verpflichtungssystem für Energielieferanten weiter geben wird.“

Ohne konkreten Begutachtungsentwurf wurden auf Basis der bekannt gewordenen Informationen einige zu erwartende Änderungen dargestellt und kommentiert. Dies betrifft insbesondere mögliche Veränderungen bei den Verpflichtungen der Energielieferanten betreffend die Haushaltsquote, Ersatzzahlungen an einen Fonds und Einrichtung einer Behörde.“

#### **Mag. (FH) Gottfried Wipfler**

Energie Steiermark Business GmbH

*Vortrag: Das Verpflichtungssystem und der Energieeffizienzfonds aus Sicht des Energielieferanten, neue und alte Handlungsoptionen*

„Energieeffizienz ist für Energielieferanten ein bedeutsames Themenfeld; deswegen werden Energielieferanten Energieeffizienz weiterhin bei sich und den Kunden forcieren. Um diese Rolle jedoch konsequent und zielführend einnehmen zu können, bedarf es tauglicher Rahmenbedingungen für den/die Verpflichteten. Nur ein ausgewogenes Zusammenspiel zwischen Gesetzgeber, Kunden und Verpflichteten führt zum Erfolg. Einseitige Vorgaben verzehren den Wettbewerb und gefährden die Zielerreichung“.

#### **DI Dieter Drexel**

Industriellenvereinigung

*Vortrag: Veränderungen und Gewohntes für die Industrie aufgrund des neuen Energieeffizienzgesetzes – werden neue Anreize geschaffen?*

„Energieeffizienz ist der entscheidende Faktor bei der Transformation des Energiesystems – wird als solcher im politischen Diskurs aber kaum erkannt. Die Novelle des Energieeffizienzgesetz bietet die Chance die Energieeffizienz wesentlicher Teile der Volkswirtschaft zu verbessern. Verbessern sollte sich dabei auch die Qualität des Industrie- und Wirtschaftsstandortes – durch ein klares, schlankes Gesetz mit realistischen Zielen.“



## **DI Dr. Klaus Frühmann**

Kommunalkredit Public Consulting

*Vortrag: Neue Förderungsangebote: Welche neuen Potentiale können wir mit den aktuellen Instrumentarien erschließen?*

„Die öffentliche Hand bietet zahlreiche Umsetzungsanreize für die Realisierung von Energieeffizienzmaßnahmen. Dennoch stoßen die bekannten Instrumente zur Erschließung der vorhandenen Potenziale zunehmend an ihre Grenzen. Ausgehend von konkreten Umsetzungserfahrungen werden Stärken und Schwächen bestehender Ansätze vorgestellt und als Ausgangspunkt für die Entwicklung neuer Modelle zur Förderung und Finanzierung von Energiedienstleistungen diskutiert.“

## **Dr. Florian Stangl**

Niederhuber & Partner Rechtsanwälte GmbH

*Vortrag: Lessons learned: was kann aus Erfahrungen mit PV für die Strukturierung von Contracting-Modellen gelernt werden?*

„Verglichen mit dem Energiespar-Contracting konnten sich Contracting-Modelle im Bereich der Photovoltaik dynamischer entwickeln, weil im PV-Contracting die faktischen Hürden niedriger sind, die gesetzlichen Vorgaben mehr Raum lassen und die Verträge freier gestaltet werden können. Die daraus zu ziehenden Schlüsse könnten auch auf den Bereich der Energieeffizienz umgelegt werden und sich positiv auf das diesbezügliche Contracting-Angebot auswirken.“

## **Mag. Rainer Bacher**

Umweltbundesamt

*Vortrag: Green Finance: Ein Schlagwort oder doch ein wesentlicher Beitrag für die Energiewende?*

„Green Finance hat viele Facetten: von Green Bonds, über die EU Taxonomie, bis zu Offenlegungsverpflichtungen und Risikomanagement. Für Energiedienstleister steht eine Frage im Mittelpunkt: kann Green Finance helfen, vermehrt grüne Projekte zu realisieren?“

Im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie wurde durch das Umweltbundesamt der Austrian Green Investment Hub – als Teil der österreichischen Green Finance Agenda – erarbeitet. Der Hub wird zukünftig Projektentwickler, Banken und Investoren bei der Realisierung grüner Projekte unterstützen und unter anderem Partnerschaften für Projektgesellschaften (Konsortien aus Errichtern/Betreibern/Banken/Investoren) anbieten, die sich an der Entwicklung und Umsetzung von grünen Projekten (umfassende Gebäudesanierung, erneuerbare Energie, grüne Mobilität, grüne Industrielösungen) beteiligen. Eine Green Finance Initiative, die konkrete Projekte ermöglichen wird und damit einen Beitrag zur Erreichung der österreichischen Klima- und Energieziele leistet.“



**DI Friedrich Seefeldt**

Prognos AG, Berater der deutschen Bundesregierung

*Vortrag: Marktbeobachtung Einsparcontracting in Deutschland: Kritische Reflexionen und aktuelle Initiativen*

„Energiespar-Contracting (ESC) ist seit mehr als zwei Dekaden das „Highend-Produkt“ der Branche. Es umfasst zahlreiche Gewerke, garantiert Einsparungen, trägt technische und finanzielle Risiken. Derzeit findet es überwiegend in öffentlichen Liegenschaften Anwendung. Leider stellt ESC -trotz der langen Tradition- kaum mehr als 5% des Marktvolumens, so die Erkenntnisse des Marktmonitorings, welches die Prognos AG im Auftrag der deutschen „Bundesstelle für Energieeffizienz“ (BfEE) regelmäßig durchführt. In vielen Projekten zeigt sich die wichtige Rolle der „Marktvermittler“ oder „Intermediäre“. Dazu übernehmen neutrale Vermittler wie Energieagenturen die Aktivierung von Kunden, die Entwicklung von Projekten und bringen diese (im Auftrag ihrer Mandanten) in öffentlichen Ausschreibungen an den Markt. Daneben muss sich ESC als „Kernprodukt“ weiterentwickeln. Es sollte neue Kundengruppen, weitere Gewerke in den Blick nehmen und vor allem auch an einer Vereinfachung arbeiten.“

**Dr. Winfried Braumann**

REENAG Holding GmbH

*Vortrag: Finanzierungen und Garantien für Energieeffizienz*

„Dekarbonisierung erfordert Energieeffizienzmaßnahmen und radikale Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energiequellen, nicht nur bei der Stromversorgung, sondern auch bei Heizung und Prozesswärme. In der herkömmlichen Energieversorgung investierten Energieversorger in zentrale Energieerzeugung, bei Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbarer Energie muss hingegen Investition und Nutzung vielfach vor Ort und dezentral erfolgen. Durch Contractingmodelle können und müssen diese Investitionen soweit wie möglich in den Energiesektor verlagert werden, weil ein „insourcing“ des Investitionsbedarfs für die Energieversorgung für Unternehmen und Gebäudeeigentümer finanziell und strukturell nicht möglich ist. Dafür stehen Finanzierungsmodelle zur Verfügung, die auf dem Verkauf langfristiger Forderungen für Energielieferungen und auf Refinanzierung durch Green Bonds aufbauen. Zur Realisierung solcher Finanzierungen braucht es aber für KMUs „Klimagarantien“, die ähnlich wie Exportgarantien Zahlungen für Energielieferungen absichern und entsprechend dem Ausmaß der CO2-Einsparung bemessen werden.“







## DI Johannes Schmidl

Save Energy Austria GmbH, Konsulent bei EEÖ

*"Raus aus Öl" – Der Ersatz von 600.000 Ölheizungen bis 2035 ist kein Selbstläufer. ELC, die Lösung für ein nationales Großprojekt?*

„Laut Regierungsübereinkommen sollen bis 2035 sämtliche ca. 600.000 in Österreich betriebenen Ölheizungen durch klimafreundliche Systeme ersetzt werden, ab 2025 sollen Kessel älter als 25 Jahre schrittweise ausgemustert werden.

Trotz starker Überalterung des Ölkesselbestandes wird der Ausstieg nicht von selbst gehen. Für dieses Großprojekt ist eine Datenbank des Kesselbestandes notwendig. Den aktuellen Heizölverbrauch von 48 PJ/a wird man durch eine Kombination aller Erneuerbaren und Effizienzmaßnahmen (thermische Sanierung) ersetzen. Die Spitzenleistung, die Ölheizungen an den kältesten Tagen des Jahres abdecken, entspricht der im elektrischen Netz. Angesichts dessen sind Lösungen notwendig, die speicherbare Energie in der Heizperiode ohne große zusätzliche Netzbelastung bereitstellen.“

## Links:

- ▶ [Zur Kongress-Webseite](#) (zu den [Downloads](#) inkl. Programmdetails und DECA-Infofolder)
- ▶ [Zur DECA-Webseite](#)
- ▶ [Zum DECA-LinkedIn](#)
- ▶ [DECA-Newsletter](#)

Die aktuellen Presseaussendungen der DECA finden Sie hier: <https://www.deca.at/presse>

**Sie haben eine Frage? Schicken Sie uns ein Mail an [office@deca.at](mailto:office@deca.at).**